

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. November 1953

Blatt 1918

Zehn Förderungspreise der Stadt Wien

=====

17. November (RK) Zum drittenmal vergibt heuer die Stadt Wien Förderungspreise an begabte Wissenschaftler und Künstler, deren bisherige Leistungen auf eine vielversprechende Weiterentwicklung schließen lassen. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat diese Förderungspreise in der Höhe von je 3000 Schilling für vier Wissenschaftler, zwei bildende Künstler, zwei Schriftsteller und zwei Komponisten genehmigt. Stadtrat Mandl hat heute in seinem Büro die Preise den Preisträgern überreicht. Es handelt sich um folgende Personen:

Vier Wissenschaftler

Priv.Doiz.Dr.med.vet. Emil Lienert, 1917 geboren, ist aus dem Stand der Wiener Gemeindetierärzte hervorgegangen. 1947 wurde er Assistent am pharmakologischen Institut der Tierärztlichen Hochschule und habilitierte sich 1951. Im gleichen Jahr übernahm er die Leitung des Instituts und hält seither als Honorar-dozent Vorlesungen und Übungen aus Pharmakologie, Pharmakognosie, Arzneiverordnungslehre und Toxikologie. Er unternahm weite Studienreisen in verschiedene Länder und veröffentlichte bisher zwanzig wissenschaftliche Arbeiten, die sich vorwiegend mit der Pharmakologie der Verdauung und mit der Bekämpfung von Infektionen und Parasiten befaßt. Gegenwärtig arbeitet er an der Behandlung von nervösen Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen der Verdauungsorgane sowie an der Zusammenstellung von Arzneimitteln zur Bekämpfung verschiedener tierischer und pflanzlicher Parasiten.

Theodor Mayer-Maly, 1931 in Wien geboren, studierte er an der Universität Rechtswissenschaft und ist als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für europäische Rechtsgeschichte angestellt. Für Arbeiten über den dienstrechtlichen Kollektivvertrag und dem Eigentumserwerb an Arbeitsprodukten erhielt er Preise der Wiener Arbeiterkammer, in deren Zeitschrift "Das Recht der Arbeit" er Aufsätze veröffentlichte. Er wendet sich rechtshistorischen Arbeiten zu und plant eine Geschichte des Wiener ehelichen Güterrechtes im 14. Jahrhundert und Studien zur Geschichte des Lehrlingsrechtes.

Priv.Doiz.Dr. Walter Toman, 1920 in Wien geboren, studierte Psychologie und war als Privatassistent Prof. Rohrachers bzw. als Hochschulassistent am Psychologischen Institut der Wiener Universität tätig. Er absolvierte 1947/48 einen einjährigen Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten und wirkte 1951/52 als Gastdozent für klinische Psychologie an der Harvard-Universität. 1953 wurde er zum a.o. Mitglied der Wiener psychoanalytischen Vereinigung ernannt. Dr. Toman verbindet in seinen wissenschaftlichen Forschungen die Traditionen der exakten experimentellen Psychologie mit den Ansichten moderner Tiefenpsychologie und hat zahlreiche wissenschaftliche Schriften verfaßt.

Dipl.Ing. Dr. Gustav Wunderlich, 1910 in Wien geboren, studierte an der Hochschule für Bodenkultur und arbeitete bei Erich Tschermak-Seysenegg. 1939 wurde er wissenschaftliche Hilfskraft, 1940 wissenschaftlicher Assistent an der Lehrkanzel für Pflanzenzüchtung. Derzeit ist er als Hochschulassistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung tätig. Seine wissenschaftlichen Forschungen betreffen die Vererbung physiologischer Eigenschaften, Vererbung des Photoperiodismus bei Erbsen, Züchtung von Weizen, Erbsen und Zwiebel.

Zwei bildende Künstler

Alfred Gillesberger, 1913 in Laakirchen geboren, studierte an der Akademie für angewandte Kunst Bildhauerei und erwies sich in Form und Komposition als starke Begabung. Er ist in der Groß-, Klein- und Reliefplastik von gleicher Eindringlichkeit, hat in jedem Material gearbeitet und besitzt umfassendes

handwerkliches Können. Der Künstler hat sich an verschiedenen Wettbewerben erfolgreich beteiligt und Preise erhalten.

Akad. Maler Anton Lehmden, 1929 in Neutra geboren, kam 1945 als Flüchtling nach Wien und studierte an der Akademie der bildenden Künste. Er gehört der Gruppe magischer Realisten an und unterscheidet sich von seinen Kollegen vor allem durch die feine Poesie seiner Bilder und Graphiken. Seine Werke enthalten meist phantastische Motive, vor allem in landschaftlicher Beziehung, und sind in der bewährten Technik der alten Meister (Öl - Tempera) ausgeführt. Er nahm an sämtlichen Ausstellungen des Art-Club sowie an internationalen Graphikausstellungen teil und hat auch zwei eigene Ausstellungen veranstaltet.

Zwei Schriftsteller

Elfriede Ziering, 1918 in Wien geboren, eine begabte Erzählerin, schrieb als Erstlingswerk den Roman "Die seligmachenden Kreuzer", der als einer der ersten Bücher der österreichischen Nachkriegsproduktion erschien, eine realistische Wiener Milieuschilderung mit ernstem Grundgehalt. Weiter liegen noch die Romane "Albine" und "Der Betrogene. Roman einer Jugend" vor sowie zahlreiche Kurzgeschichten, die ihre geschickte Handhabung der kleinen Form erweisen.

Johann Lebert, 1919 in Wien geboren, bildete sich zum Sänger, Bühnenbildner und Maler aus, widmete sich aber dem Schriftstellerberuf. Er ist ein ausgezeichnete Lyriker und Erzähler und hat sich auch auf dramatischem Gebiet betätigt. Bekannt wurde er durch seine Beiträge in verschiedenen Gedichtsammlungen, durch seine im Vorjahr bei Leykam in Graz erschienenen Erzählungen sowie durch seine Mitarbeit an Zeitschriften und durch dramatische Zusammenstellungen für den Rundfunk.

Zwei Komponisten

Dr. Friedrich Cerha, 1926 in Wien geboren, studierte Germanistik und Musikwissenschaft und absolvierte gleichzeitig die Abteilung für Musikerziehung an der Akademie für Musik und darstellende Kunst. Er ist an einer Mittelschule als Musiklehrer beschäftigt. Sein kompositorisches Schaffen umfaßt den Sonnengesang des Franz von Assisi, ein Concertino für vier

Bläser, Sonaten für Violine und Klavier, Bratsche und Klavier, Horn und Klavier, eine Sonatine für Klavier, Variationen für Klavier, Suiten für Violine und Klavier, zwei Liederzyklen, ein Streichquartett sowie Generalbaßbearbeitungen barocker Kammermusik. Er hat sich auch als Geiger in zahlreichen Konzerten, vor allem für das Schaffen der jüngsten Generation betätigt.

Franz Schmitzer, 1922 in Schrick N.Ö. geboren, studierte er an der Musikakademie Theorie, Klavier, Violine, Orgel und wirkt gegenwärtig als Lehrer für Musiktheorie an den Musiklehranstalten der Stadt Wien. Er schuf eine Toccata und Aria für Klavier, ein Capriccio für zwei Klaviere, eine Suite für Klavier, die Komposition "An die Nachgeborenen" für Chor und Klavier nach einem Text von Bert Brecht, das Oratorium "Jonas", Bänkellieder für kleine Besetzung, Balletti für zwei Klaviere, Intermezzi für Violine und Klavier, Mährische Tänze für Klavier, ein Divertimento für drei Violinen, die Schauspielmusik für großes Orchester zu Kleist's "Familie Schroffenstein" und die Pantomime "Das Tryptychon von den heiligen drei Königen" nach Timmermans. Für sein Schaffen erhielt er zwei Preise der Akademie und den ersten Kompositionspreis in Kapfenberg.

Lichtbildervortrag über Verkehrseindrücke in Spanien
=====

17. November (RK) Freitag, den 20. November, um 17 Uhr, wird Stadtrat Dkfm. Nathschläger im Großen Saal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines Wien 1, Eschenbachgasse 9, einen Lichtbildervortrag über Verkehrseindrücke in Spanien und über den 30. Internationalen Kongreß des Verbandes für öffentliche Verkehrsfragen, der in Madrid stattfand, halten. Der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Grohs, wird die Lichtbilder kommentieren.

Neue Stadtbahnwagen werden gebautVierachser in Vorbereitung

17. November (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Städtische Unternehmungen Dkfm. Nathschläger, besuchte gestern in Begleitung des Direktors der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl. Ing. Grohs, die Simmeringer Waggonfabrik, die bekanntlich vor längerer Zeit den Auftrag für die ersten Garnituren der neuen Stadtbahnzüge erhalten hat. In den Werkshallen wird derzeit an 25 Wagen gearbeitet; an einem der Stadtbahnzüge wird bereits die Innenausstattung montiert. Die auf ein Stahlrohrgestell montierten Sitze sind die gleichen wie in dem auf der Messe gezeigten Großraumzug. Ein möglichst stoßloses Fahren wurde durch das Aufhängen des ganzen Wagenkastens auf Gummipuffern erzielt. Eine Neuheit sind auch die Mikrophananlagen, die vom Führerstand bedient werden, sowie verbesserte Lüftungs-, Beheizungs- und Beleuchtungsanlagen im Wageninnern. Wegen der Schaltheftigkeit mußte bei den neuen Stadtbahnzügen von der Benützung von Leuchtstoffröhren Abstand genommen werden.

Die neuen Stadtbahnwagen werden ähnlich wie bei den neuen Straßenbahnwagen mit selbstschließenden Türen versehen sein. Dadurch wird es möglich, die häufigen Unfälle auf der Stadtbahn beim Auf- und Abspringen völlig auszuschalten. Als besondere technische Sicherheitsmaßnahme dienen auch die automatischen Kupplungen, gleichfalls eine Neuerung, die es bis jetzt in Wien nicht gegeben hat.

Die neu gebauten Wagen werden noch Zweiachser sein, weil der Ersatz der alten Einheiten sehr dringend geworden ist. Man kann daher nicht warten, bis ein neuer vierachsiger Schnellbahnwagen entwickelt ist. An der Konstruktion einer solchen, allen Anforderungen einer raschen Verkehrsabwicklung entsprechenden Typewird jedoch seit geraumer Zeit gearbeitet.

Im Anschluß an den Besuch bei der "Simmeringer" besichtigte Stadtrat Nathschläger einige neu errichtete Expeditionen der Verkehrsbetriebe, von denen eine in der Wallgasse zuletzt fertiggestellt wurde. Die Expedithallen sind mit Aufenthaltsräumen und allen dazugehörigen Nebenräumen ausgestattet. Die Schaffner sind über die Beschaffenheit dieser kleinen Bauten voll des Lobes.

Die Trauerfeier für Alfred Ziegler
=====

17. November (RK) Die Trauerfeier für den Obmann der Hauptgruppe I, Hoheitsverwaltung, der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Alfred Ziegler, der am 14. November im 58. Lebensjahr plötzlich und unvorbereitet verschieden ist, findet am Samstag, dem 21. November, um 15 Uhr, auf dem Ottakringer Friedhof, statt.

Rinderhauptmarkt vom 16. November
=====

17. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 11 Ochsen, 11 Stiere, 48 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 72. Neuzufuhren: 434 Ochsen, 254 Stiere, 1071 Kühe, 103 Kalbinnen, Summe 2862. Gesamtauftrieb: 445 Ochsen, 265 Stiere, 1119 Kühe, 105 Kalbinnen, Summe 1934. Verkauft wurden: 445 Ochsen, 261 Stiere, 1118 Kühe, 104 Kalbinnen, Summe 1928. Unverkauft blieben: 4 Stiere, 1 Kuh, 1 Kalbin, Summe 6. Kontumazanlage: 2 Rinder. Preise: Ochsen 6.50 bis 9.20 S, extrem 9.30 bis 10.- (13 Stück); Stiere 7.30 bis 9.-, extrem 9.10 bis 9.40 S (10 Stück); Kühe 6.- bis 7.40 S, extrem 7.50 bis 8.- S (11 Stück); Kalbinnen 7.50 bis 9.- S, extrem 9.10 bis 9.50 S (12 Stück); Beinlvieh 4.50 bis 6.- S.

Bei anfangs überaus flauem, später ruhigem Marktverkehr wurden bei Qualitätsverbesserungen die Preise für Ochsen, Stiere, Kühe und Beinlvieh schwach behauptet, die Preise für Kalbinnen behauptet.

Gemeindebudget 1954 wurde rechtzeitig eingebracht
=====

Öffentliche Einsichtnahme in den Voranschlag

17. November (RK) In einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß hat heute der städtische Finanzreferent, Stadtrat Besch, den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954 eingebracht. Damit wurde jener Bestimmung der Verfassung entsprochen, die verlangt, daß der neue Voranschlag sechs Wochen vor Beginn des neuen Rechnungsjahres eingebracht werden muß. Die Beratung des Voranschlages wurde bis zur Vorlage des gedruckten Materials verschoben.

Von Samstag, den 5. Dezember, bis einschließlich Freitag, den 11. Dezember, wird der Entwurf des Voranschlages für das Jahr 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der Magistratsabteilung 5, Wien 1, Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 451, wo allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder zu Protokoll genommen werden.

Die Verhandlungen über den Voranschlag 1954 der Bundeshauptstadt Wien im Wiener Gemeinderat werden voraussichtlich Mitte Dezember beginnen.

Gemeinde Wien baut neue Brücke über den Petersbach
=====

17. November (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller beantragte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates den Umbau der Brücke über den Petersbach im Zuge der Siebenhirtenstrasse nächst dem Gutshof Brenner im 25. Bezirk. Die Kosten werden 160,000 Schilling betragen. Der Umbau der Brücke ist deshalb sehr dringend geworden, weil eben jetzt die Gemeinde Wien in diesem Teil den Petersbach reguliert.

Preise für die besten "Fenstergärtner"
=====Voller Erfolg des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck"

17. November (RK) Die Preisverteilung an die erfolgreichste Gruppe der Teilnehmer des Wettbewerbes "Wien im Blumenschmuck" wird Sonntag, den 22. November, im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses stattfinden. Die höchsten Trophäen, die Goldene, Silberne und Bronzene Rose, sowie die anderen wertvollen Preise, werden durch Bürgermeister Jonas den Gewinnern überreicht. Stadtrat Thaller wird über Zweck und Durchführung dieser Aktion berichten, die sich auch heuer unter den Wienern eines großen Zuspruches erfreut hatte.

Sonntag, den 29. November, wird die zweite Teilnehmergruppe in das Gartenbaukino eingeladen, wo Stadtrat Thaller 600 Preise übergeben wird. Die dritte und letzte Preisverteilung, diesmal durch den Generalsekretär der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Direktor Eipeldauer, findet Sonntag, den 6. Dezember, gleichfalls im Gartenbaukino statt. Bei diesen drei Preisverteilungen kommen zehntausende Schilling Geld-, tausende Pflanzen- und hunderte Diplompreise zur Verteilung. Die Teilnehmer am Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" werden zu den Feiern gesondert eingeladen.

Der Kampf gegen Schmutz und Schund
=====Wiener Landesregierung bewilligt 200.000 S für Antischundhefte

17. November (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung einstimmig die Gewährung eines Förderungsbeitrages von 200.000 Schilling aus dem Kultur Groschen an den Österreichischen Buchklub der Jugend zur Durchführung der Aktion gegen Schmutz und Schund in der Jugendliteratur.

Die Bemühungen um die Bekämpfung von Schmutz und Schund in der Jugendliteratur wurden durch die Anregungen des Amtes für Kultur und Volksbildung in ein aktives Stadium übergeleitet. Der regen Organisationstätigkeit des Buchklubs der Jugend ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß sich insbesondere die kleinen Verlage an der Aktion durch die Herausgabe von Buchreihen beteiligten. Da diese Reihen jedoch keinen Gewinn abwerfen, sind die kleinen Verleger nicht in der Lage, ihr Vorhaben auf etwa zwei Jahre zu finanzieren, wie es wohl nötig wäre. Stadtrat Mandl hat nunmehr 200.000 Schilling beantragt und auch bewilligt bekommen. Aus diesem Betrag sollen Betriebskredite zur Fortführung der Reihen gewährt, im Zusammenhang damit die Lektorenarbeiten honoriert und für die Verbreitung der Reihen durch eine entsprechende Werbung, Prämienverteilung usw. gesorgt werden. Der Buchklub der Jugend wird den Förderungsbeitrag verwalten. Er hat sich verpflichtet, über die zweckbestimmte Verwendung genauestens Aufschluß zu geben. Auch das Bundesministerium für Unterricht hat für diese Aktion 110.000 Schilling überwiesen.

Neubestellung des Landessanitätsrates für Wien
 =====

17. November (RK) Die dreijährige Amtsdauer des Landessanitätsrates für Wien ist heuer abgelaufen. Der Landessanitätsrat besteht jeweils aus dem Landessanitätsreferenten (Leiter der Magistratsabteilung 15) und acht ordentlichen Mitgliedern, von denen sechs nach Vernehmung des Landessanitätsreferenten auf Vorschlag des Bürgermeisters als Landeshauptmann vom Bundesministerium für soziale Verwaltung ernannt und zwei unmittelbar vom Wiener Stadtsenat als Landesregierung entsendet werden.

Wie aus einem Referat hervorgeht, das der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung hielt, hat der Bürgermeister als Landeshauptmann für die neue dreijährige Amtsdauer des Landessanitätsrates für Wien folgende sechs bekannte Ärzte zur Ernennung durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung vorgeschlagen: Sr. Magnifizienz Univ.Prof.Dr. Leopold Schönbauer, Univ.Prof.Dr. Karl Fellinger, Univ.Prof. Dr. Karl Kundratitz, Chefarzt Dr. Emil Tuchmann, Univ.Prof.Dr. Richard Bieling und Univ.Prof.Dr. Franz Brücke.

Univ.Prof. Dr. Hans Heidler, Leiter und Primararzt der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik, und Univ.Prof.Dr. Hans Hoff, Vorstand des neurologischen Institutes der Universität Wien, werden unmittelbar von der Wiener Landesregierung als ordentliche Mitglieder des Landessanitätsrates für Wien für die nächste dreijährige Amtsdauer entsandt.

Schweinehauptmarkt vom 17. November
 =====

17. November (BK) Neuzufuhren: 5.378 Fleischschweine, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 127.

Preise: Extrem I. Qualität 17.20 bis 17.80 S Schlachtgewichtspreis (401 Stück), 13.60 bis 14.- Lebendgewichtspreis. II. Qualität 13.- bis 13.70 S, III. Qualität 12.50 bis 13.10 S, Zuchten 12.20 bis 13.30, Altschneider 11.- bis 12.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich Extremware, I. und II. Qualität bis zu 40 Groschen, III. Qualität notierte schwach behauptet.